

Kein Nutzen antiviraler Substanzen bei Fazialisparese

m -- Quant EC, Jeste SS, Muni RH et al. The benefits of steroids versus steroids plus antivirals for treatment of Bell's palsy: a meta-analysis. BMJ 2009 (7. September); 339: b3354
[\[LINK\]](#)

Zusammenfassung: Urspeter Masche

Viele Fachleute raten bei idiopathischer Fazialisparese zur Behandlung mit einem Steroid und einer antiviralen Substanz. Diese Empfehlung ist jedoch nicht sehr fundiert. Für die vorliegende Meta-Analyse wurden sechs randomisierte Studien identifiziert, in denen bei idiopathischer Fazialisparese entweder Prednison oder Prednisolon allein oder das Steroid zusammen mit Aciclovir (Zovirax® u.a.), Valaciclovir (Valtrex®) oder Famciclovir (Famvir®) verabreicht worden war. Die maximale Behandlungsdauer betrug zehn Tage. Als primären Endpunkt untersuchte man den Anteil der Betroffenen, die eine mindestens partielle Besserung der Lähmung erfahren hatten. Auf der mehrheitlich verwendeten, 6 Punkte umfassenden «House-Brackmann»-Skala entspricht dies einer Abnahme um mindestens 2 Punkte.

Der Prozentsatz der Behandelten, welche die Kriterien des primären Endpunktes erfüllten, lag mit der Steroid-Monotherapie bei 88% und mit der Kombination bei 91%. Zwar ergab sich bei der zusammengefassten «odds ratio» (OR) ein Wert von 1,5 zugunsten der Kombination; mit einem Vertrauensintervall von 0,8 bis 2,7 war dieser Unterschied allerdings statistisch nicht signifikant und in erster Linie durch die qualitativ schlechteren Studien bedingt.

Dass antivirale Substanzen bei der idiopathischen Fazialisparese keinen Vorteil bieten, ist kein überraschender Befund. Da die Krankheit durch eine hohe Spontanheilungstendenz gekennzeichnet ist, darf man selbst die Verabreichung von Steroiden nicht überbewerten. Die Frage bleibt, welche Konsequenzen für die Praxis zu ziehen sind. Denn eine Fazialisparese ist etwas Einschneidendes und Verunsicherndes, und deshalb immer mit einem gewissen Druck zur medikamentösen Behandlung verbunden. Auch kann – was in der Diskussion zu dieser Meta-Analyse eingeräumt wird – nicht ausgeschlossen werden, dass bestimmte Untergruppen von der Einnahme antiviraler Substanzen dennoch profitieren könnten.

Zusammengefasst von Urspeter Masche